

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 21: Erziehung zur Nüchternheit!

Artikel: Kampf gegen Alkoholismus
Autor: Scheiwiler, Aloisius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN + 1. NOVEMBER 1937

23. JAHRGANG + Nr. 21

Kampf gegen den Alkoholismus

Der Alkoholmissbrauch ist eine unerschöpfliche Quelle von Nöten und Schädigungen auf sittlich-religiösem, wirtschaftlichem und gesundheitlichem Gebiete. Armenhäuser, Irrenanstalten, Zuchthäuser sind seine weithin sichtbaren Zeugen und Ankläger.

Welcher Lehrer und Erzieher kennt sie nicht, jene armen, nervösen Geschöpfe, denen der Alkoholismus ihrer Erzeuger das Brandmal seiner schlimmen Wirkungen aufgedrückt hat? Bis ins dritte und vierte Glied erstrecken sich nicht selten diese verheerenden Folgen.

Der Kampf wider den Volksfeind Alkohol gehört daher zu den grossen Aufgaben unserer Zeit, eine Aufgabe, der sich kein Einsichtiger entziehen kann. Insbesondere hat die Schule hierin eine hohe Mission zu erfüllen.

Das alkoholfreie Jugendleben ist nach dem Urteil aller verantwortungsbewussten modernen Erzieher und Aerzte Vorbedingung einer gesunden körperlichen und seelischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Erfreulicherweise wächst denn auch in immer weiteren Kreisen der Eltern, der Jugenderzieher und der Jugend selbst das Verständnis für den Segen der Enthaltung von geistigen Getränken.

Die grundsätzliche Abstinenz erscheint nebstdem als vorzügliches Mittel, in der Jugend den Geist des opferfreudigen und tatbereiten Laienapostolates anzuregen und zu

fördern. Seelsorger, Eltern, Lehrer und Jugendführer tun ein Werk von höchster Tragweite, wenn sie möglichst viele Jugendliche für die grundsätzliche Abstinenz gewinnen. Was in den aufnahmefreudigen und biegsamen Jahren der Jugend grundgelegt wurde, trägt Früchte für's ganze zukünftige Leben. Ausserordentlich wünschbar ist es, dass namentlich auch akademische Kreise im Kampf gegen die Rauschgifte mitmachen. Neben der Förderung, die dadurch einem zielbewussten, energischen Studium zuteil wird, übt dieses gute Beispiel von oben eine anziehende Kraft auf andere Volksstände.

Ein Haupthindernis zur Ueberwindung der Alkoholnot bilden die herrschenden Trinksitten, besser Unsitten. Manche können sich kein Familienfest und noch viel weniger ein Volksfest ohne reichlichen Alkoholgenuss denken. „Halb ist der Alkohol und halb die Unzucht Mittelpunkt und Höhepunkt der modernen Feste,“ hat Bischof Keppler geschrieben. Diese beschämende Tatsache muss uns Katholiken bewegen, alles daranzusetzen, dass wir bei Feiern in der Familie, in den Gemeinden und besonders bei Volksfesten den Trinkzwang brechen. Je mehr wir die Abstinenzbewegung fördern, desto besser wird diese grosse Aufgabe gelingen. Darum, auf zum edlen Kampfe! Für Volk und Kirche und Vaterland!

St. Gallen, im Oktober 1937.

+ Aloisius Löffel